

islaMedia

Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen

Hürriyet

- Montag, 03.07.06 – Fatwa zu Zwangsehe

Das Amt für religiöse Angelegenheiten (Diyanet) hat in der Türkei mit einer Kampagne gegen die Zwangsehe begonnen. Die türkische Religionsbehörde hält die Zwangsehe für menschenrechtswidrig, und aus islamischer Sicht sei diese als Sünde zu bezeichnen. Nach islamischem Verständnis sei für eine Heirat das Einverständnis beider Eheleute nötig. Die Behörde will zur Zwangsehe ein Religionsgutachten (Fatwa) erstellen. Hürriyet erwähnt in diesem Zusammenhang auch die Tatsache, dass der Fall Hatun Sürücü tiefe Erschütterung in Deutschland ausgelöst hatte. Die Zeitung berichtet, dass Hatun Sürücü nach der Trennung von ihrem Mann, mit dem sie zwangsverheiratet wurde, von ihrem Bruder Ayhan Sürücü umgebracht wurde.

- Dienstag, 04.07.06 – Islamischer Religionsunterricht in Deutschland

Die türkische Tageszeitung widmet sich seit Ende letzter Woche der Auseinandersetzung um den islamischen Religionsunterricht in Deutschland. Dabei werden täglich verschiedene Positionen vorgestellt. In der Montagsausgabe forderte die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion (DITIB), die dem türkischen Staat untersteht, das Recht den islamischen Religionsunterricht an deutschen Schulen zu erteilen. Am Dienstag wiederum wurde ein Interview mit Yavuz Celik Karahan, Vorsitzender der Islamischen Gemeinschaft Milli Görüs (IGMG), veröffentlicht. Auf die Frage, ob DITIB oder eine andere Organisation für den islamischen Religionsunterricht verantwortlich sein soll, gab Karahan die Antwort, dass dies eine übergeordnete Organisation übernehmen solle, bei der auch die DITIB Mitglied sein könne. (Anmerkung: Bei der Gestaltung des islamischen Religionsunterrichts in Deutschland besteht seit Jahren das Problem, wer als Ansprechpartner auf muslimischer Seite fungieren soll.)

Milliyet

- Mittwoch, 05.07.06 – Islamischer Religionsunterricht auf Deutsch ist Assimilation

Einem anderen Aspekt in der Debatte um den islamischen Religionsunterricht widmet sich die Milliyet. Es geht dabei um die Frage, in welcher Sprache (deutsch oder türkisch) der Unterricht gehalten werden soll. Im Artikel wird diesbezüglich die Meinung von Nihat Ercan, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde Hamburg (TGH), wiedergegeben. An dem Vorhaben den islamischen Religionsunterricht auf Deutsch zu halten, kritisiert Ercan, dass man „deutsche Muslime erschaffen“ wolle. Dies bezeichnet er als Assimilation, d.h. Migranten müssten ihre abweichende kulturelle Identität aufgeben und sich den Ansässigen völlig anpassen.

Sabah

- Dienstag, 04.07.06 – Affäre um einen zweiten Gipfel

Auch in der zweiten Woche widmet sich das Massenblatt Sabah den Streitigkeiten türkischer Organisationen in Deutschland, die durch die Einladung bzw. Nicht-Einladung zum Integrationsgipfel der Bundesregierung am 14. Juli 2006 ausgelöst wurden. Nachdem zunächst nur die Türkische Gemeinde Deutschland (TGD) eingeladen wurde, hatte der TGD-Vorsitzende Kenan Kolat zu einer Vorbesprechung der türkischen Organisationen eingeladen. Dies wurde vor allem von Yasar Bilgin, Koordinator der Türkisch-Europäischen Union (ETU), kritisiert. Die Kontroverse zeigt den Wettstreit um das Recht im Namen der Türken in Deutschland sprechen zu dürfen.

- Donnerstag, 06.07.06 – Gipfel hinter geschlossenen Türen

Sabah titelt, dass der Integrationsgipfel Mitte Juli unter Ausschluss der Medien stattfinden soll. Auch die für den 5. Juli angekündigte Gästeliste wurde noch nicht bekannt gegeben. Es wurde jedoch zumindest die Einladung eines Vertreters der Türkisch-Islamischen Union der Anstalt für Religion (DITIB) seitens der Integrationsbeauftragten Maria Böhmer (SPD) bestätigt. Im Europa-Teil derselben Ausgabe heißt es weiter, dass ein "nationaler Integrationsplan" entworfen werden soll. Böhmer hält den In-

tegrationsgipfel, den nationalen Integrationsplan und die Islamkonferenz für wichtige Schritte in Richtung Integration.

Den wöchentlich erscheinenden **Newsletter zur Medienberichterstattung in türkischen Zeitungen** finden Sie auch in unserem Archiv auf www.islamedia.de unter der Rubrik Newsletter.

Impressum:

Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

Lehrstuhl für Bürgerliches Recht - Prof. Dr. Rohe

Alev Inan - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

www.islaMedia.de

- Der Newsletter erscheint in unregelmäßigen Abständen und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit
- Angeführte Links bzw. Artikel geben nicht die Meinung der Herausgeber wieder, sondern versuchen die aktuelle Diskussion um den Islam und die Muslime in Europa in den Medien wiederzuspiegeln
- Um den Newsletter zu bestellen bzw. abzubestellen bitte um Antwort mit "Bestellen" bzw. "Abbestellen" im Betreff